

PREISVERLEIHUNG „STERNE DES SPORTS“ IN GOLD 2020

AM 18. JANUAR 2021 IN BERLIN

Pressemappe



Inhaltsverzeichnis

Seite 3:	Teilnehmer der Preisverleihung
Seite 4:	Pressemeldung zur Preisverleihung
Seite 8:	Kurzporträts der drei erstplatzierten Vereine
Seite 11:	Gewinner des Publikumspreises
Seite 12:	Die Jury-Mitglieder „Sterne des Sports“ in Gold 2020
Seite 13:	Über die „Sterne des Sports“
Seite 14:	Hinweis für die Redaktionen
Seite 15:	Pressekontakte
Seite 16:	Fakten-Check „Sterne des Sports“
Seite 17:	Liste der Bundessieger seit 2004
Seite 20:	Das Gebäude der DZ BANK in Berlin
Seite 21:	Ausführliche Porträts der drei erstplatzierten Vereine
Seite 27:	Kurzporträts aller vierten Plätze der „Sterne des Sports“ in Gold 2020

Preisverleihung „Sterne des Sports“ in Gold 2020

Am 18. Januar 2021 in Berlin

Gesprächsrunde mit:

Frank-Walter Steinmeier	Bundespräsident
Alfons Hörmann	Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)
Marija Kolak	Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR)

Moderation:

Katrin Müller-Hohenstein	Sport- und Fernsehmoderatorin
--------------------------	-------------------------------

Pressemeldung

IcanDo e.V. gewinnt „Großen Stern des Sports“ in Gold 2020

Auszeichnung durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier für coronakonforme Bewegungsangebote an Grundschulen und Kitas

Berlin, 18. Januar 2021 – Riesiger Erfolg für den IcanDo e.V. aus Hannover: Der Verein für Spiel, Sport, Bewegung und soziale Arbeit ist für seine Initiative „IcanDo@School“ mit dem „Großen Stern des Sports“ in Gold 2020 ausgezeichnet worden. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier gab das Ergebnis des bundesweiten Wettbewerbs – initiiert vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) zusammen mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken – am heutigen Montag in der DZ BANK in Berlin im Rahmen einer digitalen Siegerehrung offiziell bekannt. Damit erhält der Verein die mit 10.000 Euro dotierte bedeutendste Auszeichnung für Sportvereine in Deutschland, den „Oscar des Breitensports“. Die Bewerbung wurde bei der Hannoverschen Volksbank eingereicht.

36.500 Euro Preisgeld für die 17 Vereine im Bundesfinale

Insgesamt 17 Vereine aus allen 16 Bundesländern hatten jeweils als Gewinner des „Großen Stern des Sports“ in Silber auf Landesebene die Chance auf Gold. Hinter dem IcanDo e.V. landete der Karateverein Zanshin-Siegerland e.V. mit dem Projekt „ZKidz – Zanshin Kidz sind clever und mutig“ auf dem zweiten Platz. Diese Bewerbung erhielt die Volksbank in Südwestfalen. Der Verein aus Nordrhein-Westfalen darf sich über ein Preisgeld in Höhe von 7.500 Euro freuen. Dritter wurde der Duvenstedter Sportverein von 1969 e.V., der seine Bewerbung bei der Hamburger Volksbank eingereicht hatte. Die Hamburger erhalten für ihre Initiative „DSV – Ich werde groß mit Sport in Duvenstedt“ eine Prämie in Höhe von 5.000 Euro. Die 14 weiteren Finalisten teilen sich den gemeinsamen vierten Platz und bekommen jeweils einen Siegerscheck über 1.000 Euro.

„Diese Kreativität macht mir Hoffnung für das neue Jahr“

„Großartig, was die Sportvereine in diesen schwierigen Zeiten alles auf die Beine gestellt haben“, sagte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bei der Preisverleihung. „Die Ehrenamtlichen und Vereinsvorstände haben auch 2020 tolle Angebote für Groß und Klein entwickelt – trotz oder gerade wegen Corona. Diese Kreativität macht mir Hoffnung für das neue Jahr, auch wenn von uns allen nun erst mal wieder viel Stillsitzen zu Hause gefordert ist, damit wir diese Krise gemeinsam überwinden.“

„Die Projekte machen Mut und sollten als Inspiration für alle Vereine dienen“

DOSB-Präsident Alfons Hörmann stellte die besonderen Herausforderungen des Jahres 2020 in den Mittelpunkt: „Trotz der Coronapandemie und den damit verbundenen Einschränkungen, von denen die rund 90.000 Sportvereine in Deutschland extrem betroffen sind, haben es wieder großartige Projekte ins Finale geschafft. Die Kreativität und die Energie der Vereine sind einfach herausragend, vielen Dank an alle Beteiligten“, sagte Hörmann. Insgesamt sechs der 17 Finalprojekte stünden im direkten Zusammenhang mit Corona – dies belege, welche Folgen die Pandemie für den Breitensport habe: „Die Zahl der Vereinsaustritte steigt, Neueintritte bleiben aus. Vor allem Kinder und Jugendliche leiden unter fehlenden Sportangeboten und die Motivation im Bereich des ehrenamtlichen Engagements sinkt – diesen Entwicklungen müssen wir unter allen Umständen entgegenwirken. Die Projekte im Rahmen der ‚Sterne des Sports‘ machen Mut und sollten als Inspiration für alle Vereine dienen“, so Hörmann.

„Sie haben es verdient, heute im Rampenlicht zu stehen“

Marija Kolak, Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), betonte: „Gerade in Zeiten der coronabedingt gebotenen Distanz ist der Zusammenhalt der Menschen unverzichtbar. Die ehrenamtliche Arbeit in den Sportvereinen verdient gerade jetzt allerhöchste Anerkennung. Mit den ‚Sternen des Sports‘ würdigen wir die zahlreichen Helferinnen und Helfer im Breitensport.“ Den ausgezeichneten Vereinen gratulierte Kolak mit den Worten: „Sie alle sind Vorbilder und haben es verdient, heute im Rampenlicht zu stehen. Vielen Dank für Ihren Einsatz, Ihre Entschlossenheit und Ihre Leidenschaft.“

„IcanDo@School“: Sport und Bewegung unter Einhaltung der Abstandsregeln

Durch den Erfolg des IcanDo e.V. geht der „Große Stern des Sports“ in Gold, der seit 2004 jährlich vergeben wird, nach 2012 und 2016 zum dritten Mal nach Niedersachsen. Der Verein hatte mit seiner Initiative „IcanDo@School“ zu Beginn der Coronapandemie im Frühjahr 2020 ein Bewegungsangebot entwickelt, bei dem Kinder in Schulen und Kindergärten spielerisch den Umgang mit Nähe und Distanz lernen können. Es geht darum, „dass die Kinder unter Einhaltung der Abstandsregeln spielen und sich bewegen können und gleichzeitig ihr Gefühl für Nähe und Distanzen entwickeln“, so der Vereinsvorsitzende Olaf Zajonc. Neben den Präsenztrainings hat der IcanDo e.V. eine Handreichung entwickelt. Die Broschüre enthält einen Katalog mit Spielen und Tipps zur eigenen Umsetzung für die Lehrkräfte, die tausendfach heruntergeladen wurde. Der Verein war bereits an Dutzenden Grundschulen und Kitas im Raum Hannover aktiv und hat Fortbildungen für weit mehr als 100 Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Übungsleiterinnen und Übungsleiter von Sportvereinen gegeben.

Präventionsprogramm „ZKidz – Zanshin Kidz sind clever und mutig“

Der Karateverein Zanshin-Siegerland kam auf den zweiten Platz, weil er mit seiner Initiative „ZKidz – Zanshin Kidz sind clever und mutig“ beeindruckte: Im Rahmen des Projektes – ein Präventionsprogramm gegen sexuelle Gewalt und Kindesmissbrauch – geht Karate- und Gewaltpräventionstrainer Oliver Lütz bereits seit vielen Jahren aktiv in Kitas und Grundschulen. Sein Ziel: den Kindern Selbstbewusstsein zu verleihen, damit sie in Alltagssituationen die richtigen Entscheidungen treffen und sich besser vor sexuellen Übergriffen schützen können.

Heimisch fühlen: „DSV – Ich werde groß mit Sport in Duvenstedt“

Mit der Initiative „DSV – Ich werde groß mit Sport in Duvenstedt“ schaffte es der Duvenstedter Sportverein von 1969 auf Rang drei. Das Projekt hilft zugezogenen Familien in dem stark wachsenden Hamburger Stadtteil, sich über den Sport schnell heimisch zu fühlen. Im Fokus stehen dabei Kinder und Jugendliche, denen von der Krabbelgruppe über das Kinderturnen bis hin zum Mannschaftssport viele Optionen zur Verfügung stehen – mit Erfolg. Mehr als die Hälfte der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. Zudem versucht der Verein, den Nachwuchs davon zu begeistern, als

Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter oder als Übungsleiterinnen und Übungsleiter selbst Verantwortung zu übernehmen.

Der Publikumspreis geht an Jana Glindmeyer vom VfL Pinneberg

Neben den Auszeichnungen der Vereine durch die Expertenjury unter Vorsitz von Andreas Silbersack, DOSB-Vizepräsident Breitensport und Sportentwicklung, wurde auch in diesem Jahr wieder ein Publikumspreis vergeben. Hier wählten die ARD-Zuschauer des Morgenmagazins und die breite Öffentlichkeit Jana Glindmeyer für ihr außerordentliches Engagement und ihren bemerkenswerten persönlichen Einsatz beim VfL Pinneberg zur Siegerin. Als Vorsitzende der Sportjugend sowie als Kinderschutzbeauftragte war sie maßgeblich an dem Projekt „Stopp – Nicht mit mir!“ beteiligt. Dabei geht es in erster Linie um einen zwölfseitigen Comic zum Kinderschutz, den der Verein aus Schleswig-Holstein aufgelegt hat. Zudem wurde im Rahmen eines Workshops eine „Kinderschutzampel“ erarbeitet, die darstellt, welche Verhaltensweisen in Ordnung sind (grün), welche im Grenzbereich liegen (gelb) und was gar nicht geht (rot). Der Gewinn des Publikumspreises ist verbunden mit einer Prämie in Höhe von 2.000 Euro.

Der DOSB und die Volksbanken Raiffeisenbanken würdigen mit dem Wettbewerb „Sterne des Sports“ seit 2004 alljährlich außergewöhnliche Aktivitäten oder Angebote von Sportvereinen und deren besonderes Engagement. Projekte aus Bereichen wie Bildung und Qualifikation, Ehrenamtsförderung, Gesundheit und Prävention, Gleichstellung, Integration und Inklusion oder Klima-, Natur- oder Umweltschutz wurden bei den „Sternen des Sports“ 2020 zum insgesamt 17. Mal ausgezeichnet.

1. Platz beim Bundesfinale und „Großer Stern des Sports“ in Gold 2020: IcanDo mit der Hannoverschen Volksbank

Der IcanDo e.V. darf sich zusammen mit der Hannoverschen Volksbank über den Gewinn des „Großen Stern des Sports“ in Gold freuen, weil er mit seiner Initiative „IcanDo@School“ gleich zu Beginn der Coronapandemie sehr schnell ein Lernangebot entwickelt hat, bei dem Kinder spielerisch den Umgang mit Nähe und Distanz lernen. „Das Projekt startete, als die Schulen im Frühjahr vergangenen Jahres wieder öffneten. Da die Turnhallen geschlossen waren, haben wir auf den Schulhöfen mit den Kindern und den Lehrerinnen und Lehrern gearbeitet“, erklärt Olaf Zajonc, Vorsitzender des Vereins aus der niedersächsischen Landeshauptstadt. „Bei unserem Programm geht es darum, dass die Kinder unter Einhaltung der Abstandsregeln spielen und sich bewegen können und gleichzeitig ihr Gefühl für Nähe und Distanzen entwickeln können.“

Neben den Präsenztrainings, bei dem auch die Lehrerinnen und Lehrer geschult werden, hat der IcanDo e.V. eine Handreichung entwickelt. Die Broschüre enthält einen Katalog mit vielen Spielen und Tipps zur eigenen Umsetzung für die Lehrkräfte, die bereits tausendfach heruntergeladen wurde. „Inzwischen waren wir in rund 40 Grundschulen und Kitas im Raum Hannover aktiv“, sagt Olaf Zajonc. „Zudem haben wir Fortbildungen für weit mehr als 100 Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Übungsleiterinnen und Übungsleiter von Sportvereinen gegeben.“

2. Platz beim Bundesfinale und „Stern des Sports“ in Gold 2020: Zanshin-Siegerland mit der Volksbank in Südwestfalen

Der Karateverein Zanshin-Siegerland aus Hilchenbach im Kreis Siegen-Wittgenstein schaffte es gemeinsam mit der Volksbank in Südwestfalen auf den zweiten Platz. Im Rahmen des Projektes „ZKidz – Zanshin Kidz sind clever und mutig“ – ein Präventionsprogramm gegen sexuelle Gewalt und Kindesmissbrauch – geht Karate- und Gewaltpräventionstrainer Oliver Lütz bereits seit acht Jahren aktiv in Kitas und Grundschulen.

„Mein Ziel ist es, den Kindern Selbstbewusstsein zu verleihen, damit sie in Alltagssituationen die richtigen Entscheidungen treffen können und für ihre Rechte einstehen“, so Lütz, der die Kinder besser vor sexuellen Übergriffen schützen möchte. „Die Kinder lernen, dass sie selber entscheiden sollten, was für Sie okay ist und was nicht. In den Workshops geht es vor allem um starke Worte, weniger um Kampfsport. Die Kinder sollen zufrieden und glücklich sein, Spaß haben und möglichst ein paar der vermittelten Lerninhalte verinnerlichen.“

3. Platz beim Bundesfinale und „Stern des Sports“ in Gold 2020: Duvenstedter Sportverein von 1969 mit der Hamburger Volksbank

Auf Rang drei bei der Verleihung des „Großen Stern des Sports“ in Gold kam der Duvenstedter Sportverein von 1969, weil er mit seiner Initiative „DSV – Ich werde groß mit Sport in Duvenstedt“ überzeugte. „Unser Stadtteil ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Wir wollen dafür sorgen, dass sich die zugezogenen Familien schnell heimisch fühlen bei uns im Dorf – da ist der Sport natürlich ein super Vehikel“, sagt der 1. Vorsitzende Oliver Stork.

Im Fokus stehen dabei Kinder und Jugendliche: „Uns geht es vor allem darum, dass alle Kinder so viel Sport machen können, wie sie möchten, und alles ausprobieren können – von der Krabbelgruppe über das Kinderturnen bis hin zum Mannschaftssport. Zudem versuchen wir, sie davon zu begeistern, als Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter oder Übungsleiterinnen und Übungsleiter selbst Verantwortung zu übernehmen.“ Und der Erfolg gibt dem Verein aus dem Hamburger Norden recht: „Mehr als die Hälfte unserer Mitglieder sind Kinder und Jugendliche“, so Oliver Stork. „In den vergangenen zehn Jahren haben wir mehr als 1.600 Eintritte von unter 18-Jährigen verzeichnen dürfen, und wir sind stolz darauf, dass praktisch jedes Duvenstedter Kind irgendwann mal Mitglied im DSV ist oder war.“

Jana Glindmeyer gewinnt den „Sterne des Sports“-Publikumspreis für besonderes persönliches Engagement

Zum sechsten Mal haben der DOSB und die Volksbanken Raiffeisenbanken im Rahmen des Wettbewerbs „Sterne des Sports“ in Zusammenarbeit mit der ARD einen eigenen Publikumspreis verliehen. Zur Abstimmung durch das Publikum des Morgenmagazins und die breite Öffentlichkeit standen eine Einzelperson sowie ein Zweier- und ein Dreier-Team, die durch ihr besonderes persönliches Engagement für einen Sportverein herausragten. Die meisten Stimmen erhielt Jana Glindmeyer vom VfL Pinneberg. Als Vorsitzende der Sportjugend sowie als Kinderschutzbeauftragte war sie maßgeblich an dem Projekt „Stopp – Nicht mit mir!“ beteiligt. Dabei geht es in erster Linie um einen zwölfseitigen Comic zum Kinderschutz, den der Verein aus Schleswig-Holstein aufgelegt hat, sowie um eine selbst erarbeitete „Kinderschutzampel“, die darstellt, welche Verhaltensweisen in Ordnung sind (grün), welche im Grenzbereich liegen (gelb) und was gar nicht geht (rot).

Zweiter wurden Frank Holbach, Stefan Weber und Jörg Hupperich vom VfB Tünsdorf 1954. Sie stehen stellvertretend für das gemeinsame Dorfprojekt „Mehrgenerationenfeld: Weniger Online = Mehr Bewegung“. Damit hat es der Verein aus dem Saarland geschafft, zahlreiche Kinder und Jugendliche vom Smartphone oder Computer wegzulocken und gleichzeitig einen generationsübergreifenden Treffpunkt zum Sporttreiben zu erschaffen.

Auf den dritten Rang wurden Rateb Hatahet und Clemens Busse vom Polzeisportverein Rostock gewählt. „Wir kämpfen für eine bessere Welt – Sportliches Vorbild für die Gesellschaft“ lautet der Projektname des größten Kinder- und Breitensportvereins in Mecklenburg-Vorpommern, bei dem sich die Trainer unter anderem für kulturelle Vielfalt im Sport, für ein faires und demokratisches Miteinander, für Inklusion sowie für Toleranz und Respekt einsetzen und diese Werte an Kinder und Jugendliche weitergeben.

Die drei Vereine der Nominierten dürfen sich über Geldprämien in Höhe von 2.000, 1.000 und 500 Euro freuen.

Die Jury-Mitglieder „Sterne des Sports“ in Gold 2020

- Andreas Silbersack (DOSB-Vizepräsident Breitensport und Sportentwicklung)
- Marija Kolak (Präsidentin des BVR)
- Kirsten Bruhn (ehemalige Spitzensportlerin, persönliches Mitglied des DOSB)
- Dorothea Brandt (ehemalige Spitzensportlerin, persönliches Mitglied des DOSB)
- Axel Balkausky (ARD-Sportkoordinator)
- Anno Hecker (Ressortleiter Sport der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, F.A.Z.)
- Uwe Kirchner (Leiter der Sportredaktion im ARD-Morgenmagazin)
- Peter Leissl (Vertreter des Sports im ZDF)
- Christian Hollmann (Sportchef der Deutschen Presse-Agentur, dpa)
- Prof. Dr. Sebastian Braun (Professor für Sportsoziologie, Humboldt-Universität zu Berlin)
- Jörg Zwirn (Vertreter Vorjahressieger Pfeffersport e.V., Geschäftsführer)

Über die „Sterne des Sports“

Den Wettbewerb „Sterne des Sports“ gibt es seit 2004. Er ist eine gemeinsame Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Durch zusätzliche Geldprämien auf Regional- und Landesebene flossen den teilnehmenden Sportvereinen in den zurückliegenden Jahren insgesamt mehr als sechs Millionen Euro in Anerkennung und zur Förderung ihres gesellschaftlichen Engagements zu. Ab April besteht für Sportvereine bereits wieder die Möglichkeit, sich für die „Sterne des Sports“ 2021 zu bewerben. Mehr Informationen zum Wettbewerb und dem Bewerbungsverfahren gibt es im Internet unter sterne-des-sports.de

„Sterne des Sports“ in den sozialen Medien

Begleitet werden die „Sterne des Sports“ von zahlreichen Social-Media-Aktivitäten des DOSB und der Volksbanken und Raiffeisenbanken. „Sterne des Sports“-Fans können auch in diesem Jahr wieder ihre Kommentare zu Deutschlands wichtigstem Vereinssportwettbewerb ganz einfach mit anderen teilen. Dafür sollten in den sozialen Netzwerken die Hashtags *#sternedessports* und *#echtgoldwert* verwendet werden. Außerdem sind die „Sterne des Sports“ bei Facebook, Twitter, Instagram und YouTube mit eigenen Kanälen vertreten.

Facebook facebook.com/sternedessports

Twitter twitter.com/sternedessports

Instagram instagram.com/sternedessports

YouTube youtube.com/user/SternedesSports

Hinweis für die Redaktionen

Fotos von der Preisverleihung können Sie direkt nach Ende des Livestreams unter sterne-des-sports.de/presse herunterladen – die Bildergalerie füllt sich sukzessive im Laufe des Tages.

Auf sportvideo.de stellen wir rechtfreies Videomaterial von der Preisverleihung sowie von ausgewählten Vereinen kostenlos zur Verfügung. Zudem stehen Schnittbilder des Events und Interviews mit dem Bundessieger, DOSB-Präsident Alfons Hörmann und BVR-Präsidentin Marija Kolak zur Verfügung. Der Upload des Filmmaterials beginnt ab 11.30 Uhr. Sollten Sie noch kein Login für sportvideo.de haben, können Sie dies unkompliziert einrichten. Registrierte User werden per Newsletter informiert, sobald der Upload abgeschlossen ist. Bei Rückfragen können Sie sich an info@teamon.de wenden.

Hörfunk-Redaktionen können O-Ton-Material über Matthias Tüxen (0171 4147014 / mtx@vorabs.de) kostenfrei direkt bestellen oder nach der Veranstaltung via „news aktuell“ (presseportal.de) abrufen.

Pressekontakte

Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)

Michael Schirp

Pressesprecher

Otto-Fleck-Schneise 12

60528 Frankfurt am Main

presse@dosb.de

T +49 69 6700-229

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR)

Cornelia Schulz

Pressesprecherin

Schellingstraße 4

10785 Berlin

presse@bvr.de

T +49 30 2021-1330

dammannworks

Ann-Christin Sand

Weidenallee 10b

20357 Hamburg

ann-christin.sand@dammannworks.de

T +49 40 970 799-788

Fakten-Check „Sterne des Sports“

- Seit 2004 jährlich durchgeführter Vereinswettbewerb
- Initiatoren: Deutscher Olympischer Sportbund und Volksbanken Raiffeisenbanken
- Ausgezeichnet werden Sportvereine für besonderes gesellschaftliches Engagement
- Dreistufiger Wettbewerb auf regionaler, Landes- und Bundesebene als „Sterne des Sports“ in Bronze, Silber und Gold
- Der Bundessieger erhält 10.000 Euro, der Zweitplatzierte 7.500 Euro, der Drittplatzierte 5.000 Euro
- Geldprämien werden ab regionaler Ebene ausgeschüttet
- Seit 2004 wurden mehr als sechs Millionen Euro als Preisgeld vergeben

Die Bundessieger seit 2004

2019

Verein: Pfeffersport e.V.
Projekt: Mission Inklusion – ein kompletter Verein betreibt lokale Raumfahrt
Bank: Berliner Volksbank eG

2018

Verein: Turnverein 1848 Erlangen e.V.
Projekt: Rollator-Sport mit Fahrdienst für Hochbetagte
Bank: VR-Bank Erlangen – Höchststadt – Herzogenaurach eG

2017

Verein: Sektion Wuppertal des Deutschen Alpenvereins e.V.
„Die GÄMSen“
Projekt: Vom Rollstuhl an die Kletterwand
Bank: Volksbank im Bergischen Land eG

2016

Verein: Eintracht Hildesheim von 1861 e.V.
Projekt: Eintracht bewegt: Zukunfts-Kompass Sportverein und
Ganztagschule
Bank: Volksbank Hildesheimer Börde eG (heute Hannoversche
Volksbank eG)

2015

Verein: VfL Bad Wildungen e.V.
Projekt: Kennen- und verstehen lernen – Flüchtlinge willkommen im
Sportverein
Bank: Waldecker Bank eG

2014

Verein: Team Bananenflanke e.V.
Projekt: Bananenflanken-Liga
Bank: Volksbank Regensburg eG (heute Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG)

2013

Verein: TSV SCHOTT Mainz e.V.
Projekt: Kindersport-Akademie als Basis einer ganzheitlichen Jugendförderung
Bank: Mainzer Volksbank eG

2012

Verein: SV Eintracht von 1898 Hannover e.V.
Projekt: Aktiv aus dem Stimmungstief
Bank: Hannoversche Volksbank eG

2011

Verein: Turngemeinde Horst 1881 Essen e.V.
Projekt: United Sports
Bank: Geno Bank Essen eG

2010

Verein: Karate-Team Reutlingen e.V.
Projekt: Drachenstark
Bank: Volksbank Reutlingen eG (heute Vereinigte Volksbanken eG)

2009

Verein: Polzeisportverein Saar e.V.
Projekt: Tanzen als Sport und Therapie für Menschen mit Behinderung
Bank: Volksbank Saar-West eG (heute Vereinigte Volksbank eG Saarlouis – Losheim am See – Sulzbach/Saar)

2008

Verein: TV Altstadt 1920 e.V.
Projekt: In 80 Tagen um die Welt
Bank: Volksbank Saarpfalz eG (heute Volks- und Raiffeisenbank Saarpfalz eG)

2007

Verein: Integrativer Treff Rostock e.V.
Projekt: Integrativer Treff
Bank: Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG

2006

Verein: Weddinger Wiesel e.V.
Projekt: Basketball Jugendclub TimeOut
Bank: Berliner Volksbank eG

2005

Verein: TSV Hochdahl e.V.
Projekt: Offene Tür
Bank: Volksbank Remscheid-Solingen eG (heute Volksbank im Bergischen Land eG)

2004

Verein: Budo Club Mühlheim e.V.
Projekt: Judoka mit Behinderung
Bank: Vereinigte Volksbank Maingau eG (heute Frankfurter Volksbank eG)

Das Gebäude der DZ BANK in Berlin

Architekt des Berliner Gebäudes der DZ BANK am Pariser Platz ist der in Kanada geborene Frank O. Gehry. Sein Markenzeichen sind spektakuläre Bauten wie das Guggenheim-Museum in Bilbao oder der Zollhof in Düsseldorf. Für die DZ BANK schuf er in Berlin eine für seine Maßstäbe zurückhaltende, fein strukturierte, dezente Fassade. Das Gebäude, das von außen eher streng wirkt und dennoch durch eine kreative Gestaltung bei bestmöglicher Ausnutzung der erlaubten Fensterflächen Offenheit und Transparenz zeigt, wird im Inneren zu einem echten Kunstwerk.

Die als Konferenzraum genutzte Skulptur bezeichnet Frank O. Gehry selbst als „die beste Form“, die er in seinem bisherigen Leben entworfen habe. Davon dürfen sich auch die Besucher bei der jährlichen Preisverleihung „Sterne des Sports“ in Gold überzeugen, ebenso wie viele Filmteams, die das Gebäude mittlerweile als Drehort für sich entdeckt haben.

Weitere Informationen zum Berliner Gebäude der DZ BANK finden Sie unter:

https://www.dzbank.de/content/dzbank_de/de/home/unser_profil/adressen_standorte/Deutschland/standort-berlin.html

Porträt: Bundessieger und Gewinner des „Großen Stern des Sports“ in Gold 2020

IcanDo

mit der Hannoverschen Volksbank

Fehlender Vereins- und Schulsport sorgen für Bewegungsmangel

Der Ausbruch der Coronapandemie traf die ganze Welt unvorbereitet und stellt die Menschheit seither vor große Herausforderungen. Neben den gefährdeten Risikogruppen leiden besonders die Kinder unter den Veränderungen: Vor allem für die jüngsten Schülerinnen und Schüler ist der richtige Umgang mit Nähe und Distanz seither zu einer großen Herausforderung geworden. Darüber hinaus litten und leiden sie besonders unter Bewegungsmangel, da der Sportunterricht in der Schule teilweise ebenso fehlte wie der Sport in den Vereinen. Vor diesem Hintergrund hat der Verein IcanDo frühzeitig ein Konzept für ein spiel- und bewegungsorientiertes „Ad-hoc-Unterstützungsprogramm“ für Schulen zum Thema „Nähe und Distanz“ erarbeitet.

Sport und Bewegung unter Einhaltung der Abstandsregeln

Das Programm „IcanDo@School“ des Vereins für Spiel, Sport, Bewegung und soziale Arbeit beinhaltet Spiel- und Bewegungsangebote mit Abstand, die leicht in den Schulalltag integriert werden können. Hinzu kommen Ideen zur Gestaltung bewegter Pausenzeiten, die die aktuellen Abstandsregeln berücksichtigen, oder auch für neue Rituale, deren Durchführung die Einhaltung von Abstand ermöglichen. Zudem erhalten die Kinder Unterstützung im Umgang mit Ängsten und Sorgen, indem sie in ihren Fähigkeiten und Stärken bekräftigt werden. Seit Mai 2020 sind Trainerinnen und Trainer von IcanDo an Grundschulen und Kindergärten tätig und zeigen den Kindern in den Unterrichtspausen geeignete Spiele, bei denen die geltenden Abstandsregeln eingehalten werden. Zudem beraten sie Lehrkräfte, wie sie auf einfache und kindgerechte, zugleich aber auch auf strukturierte Art und Weise den Umgang mit Distanzzonen spielerisch einüben können.

Broschüre bereits tausendfach heruntergeladen

Der zweite Baustein des Projektes von IcanDo beinhaltet eine digitale „Handreichung“ zum Thema „Nähe und Distanz“. Die Broschüre enthält einen Katalog mit Spielen und Tipps zur eigenen Umsetzung für die Lehrkräfte, die in den vergangenen Monaten tausendfach heruntergeladen wurde. Der Verein aus Hannover war inzwischen bereits an Dutzenden Grundschulen und Kitas im Raum Hannover aktiv und hat Fortbildungen für weit mehr als 100 Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Übungsleiterinnen und Übungsleiter von Sportvereinen gegeben.

Ansprechpartner für Presse-Anfragen:

Olaf Zajonc, E-Mail: zajonc@icando-verein.de, T +49 179 116 33 84

Porträt: 2. Platz und „Stern des Sports“ in Gold 2020

Zanshin-Siegerland

mit der Volksbank in Südwestfalen

Präventionsprogramm gegen sexuelle Gewalt und Kindesmissbrauch

Kinder sind die schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft und brauchen besondere Unterstützung und den Schutz der Erwachsenen. Deswegen hat der Karateverein Zanshin-Siegerland die Initiative „ZKidz – Zanshin Kidz sind clever und mutig“ ins Leben gerufen: Im Rahmen des Projekts – ein Präventionsprogramm gegen sexuelle Gewalt und Kindesmissbrauch – ist Karate- und Gewaltpräventionstrainer Oliver Lütz regelmäßig im Kreis Siegen-Wittgenstein und darüber hinaus im Einsatz.

Größeres Selbstbewusstsein für die Kinder

Bereits seit dem Jahr 2012 gibt der Verein aus Hilchenbach Kurse in Kitas, in Schulen, bei anderen Vereinen oder auch bei den Ferienspielen der Stadt Hilchenbach. Zusätzlich werden Vorträge für Eltern, Erzieherinnen und Erzieher sowie für Lehrkräfte zur präventiven Erziehung angeboten, denn sie sollen die Arbeit von Zanshin-Siegerland später fortsetzen. Ziel bei dem Projekt ist es, den Kindern Selbstbewusstsein zu verleihen, damit sie in Alltagssituationen die richtigen Entscheidungen treffen können und für ihre Rechte einstehen, denn: Der Name des Vereins lautet „Zanshin“, was aus dem Japanischen übersetzt „Wachsamkeit“ bedeutet. Die Kinder lernen in den Workshops, dass sie selber entscheiden sollten, was für Sie okay ist und was nicht. Dem Karateverein geht es also vor allem um starke Worte, weniger um Kampfsport, auch wenn Karate natürlich ein Weg der Selbstverteidigung ist. Die Kinder sollen zufrieden und glücklich sein, Spaß haben und möglichst ein paar der vermittelten Lerninhalte verinnerlichen.

Prävention ebenso wie Aufarbeitung

Der Verein hat in der Region durch seine Arbeit eine hervorragende Reputation erlangt: In den Kitas und Schulen, mit denen Zanshin-Siegerland schon lange zusammenarbeitet, wird der Verein in Fällen von sexueller Gewalt zur Beratung

hinzugezogen. Nach Bekanntwerden eines Missbrauchsfalls wurde der Karateverein herangeholt, um mit dem Kursprogramm zur Aufarbeitung des Vorfalls bei den Kindern beizutragen. Einladungen in den Schul- und Sozialausschuss der Stadt Hilchenbach oder zu Sitzungen des regionalen Kinderschutznetzwerkes des Jugendamtes gibt es ebenso regelmäßig. Für sein Engagement ist Zanshin-Siegerland im Jahr 2019 mit einem Ehrenamtspreis der Stadt Hilchenbach ausgezeichnet worden.

Ansprechpartner für Presse-Anfragen:

Oliver Lütz, E-Mail: mail@shotokan-karate-hilchenbach.de, T +49 160 9066 5461

Porträt: 3. Platz und „Stern des Sports“ in Gold 2020

Duvenstedter Sportverein von 1969

mit der Hamburger Volksbank

„Ich werde groß mit Sport in Duvenstedt“

Jeder Mensch ist in seinem Leben mindestens einmal umgezogen – und wenn es nur der Abschied aus dem elterlichen Haushalt war. Auch das Gefühl nach dem Umzug in eine neue Stadt ist den meisten nicht fremd. Fremd fühlt man sich jedoch anfangs in einer neuen Umgebung ohne Freunde und Bekannte um sich herum. Um dem entgegenzuwirken, hat der Duvenstedter Sportverein von 1969 die Initiative „DSV – Ich werde groß mit Sport in Duvenstedt“ ins Leben gerufen.

Zugezogene fühlen sich schnell zu Hause

Mit seiner Lage am nördlichen Stadtrand von Hamburg und dem Ausweis von Neubaugebieten ist Duvenstedt in den vergangenen 25 Jahren zu einem Anziehungspunkt für viele junge Familien mit Kindern geworden. Auch heute noch wächst der Stadtteil weiter und hat es dennoch geschafft, seinen dörflichen Charme zu erhalten. Gemeinschaft und Zusammenhalt werden großgeschrieben – und der DSV sowie die mehr als 100 Ehrenamtlichen im Verein tragen mit ihrer Arbeit entscheidend dazu bei, dass sich auch Neuankömmlinge schnell heimisch fühlen.

Im Fokus der Vereinsarbeit stehen vor allem Kinder und Jugendliche: Sie sollen so viel Sport machen, wie sie möchten, und alles ausprobieren können – von der Krabbelgruppe über das Kinderturnen bis hin zum Mannschaftssport. Je älter sie werden, umso mehr werden sie mit einbezogen und können als Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter oder Übungsleiterinnen und Übungsleiter selbst Verantwortung übernehmen. Darüber hinaus investiert der Verein enorm in die Sportinfrastruktur: Sie wächst mit der Bevölkerung und wird ständig modernisiert, um für Bestands- und potenzielle Neumitglieder dauerhaft attraktiv zu sein.

Mehr als 1.600 Vereinseintritte von unter 18-Jährigen

Der Erfolg gibt dem Duvenstedter Sportverein von 1969 recht: Mehr als die Hälfte der Vereinsmitglieder sind Kinder und Jugendliche. In den vergangenen zehn Jahren konnten mehr als 1.600 Eintritte von unter 18-Jährigen verzeichnet werden. Und: Über 95 Prozent der Duvenstedter Kinder eines jeden Jahrgangs sind während ihres Aufwachsens irgendwann einmal DSV-Mitglied.

Ansprechpartner für Presse-Anfragen:

Oliver Stork, E-Mail: oliver.stork@duvenstedtersv.de, T +49 175 576 29 89

Kurzporträts aller vierten Plätze der „Sterne des Sports“ in Gold 2020

Baden-Württemberg:

„Grundschul-Handball-Liga: Beweg dich und hab Spaß dabei!“

Sportgemeinschaft Pforzheim/Eutingen mit der Volksbank Pforzheim

Mit der Initiative „Grundschul-Handball-Liga: Beweg dich und hab Spaß dabei!“ beschreitet die SG Pforzheim/Eutingen neue Wege bei der Talentsuche und motiviert damit zahlreiche Kinder zum Mannschaftssport. „Die Liga ist für die Grundschülerinnen und Grundschüler der 3. und 4. Klasse, die wir mit Spaß und Freude ‚abholen‘ wollen, was uns dabei leicht gelingt: In der vergangenen Saison haben rund 20 Mannschaften von zwölf Grundschulen aus der Region Pforzheim teilgenommen“, sagt der Vorstandsvorsitzende des Vereins Jörg Lupus. „Von diesem Projekt profitieren alle Beteiligten: Die Schülerinnen und Schüler werden in Bezug auf ihre motorische Entwicklung, koordinative Kompetenzen und allgemeine Sportlichkeit gefördert. Die Vereine gewinnen in der Breite sowie in der Spitze neue Talente. Die Schulen freuen sich über qualifizierte, lizenzierte Trainer aus den Vereinen, die durch Kooperationen beim Sportunterricht unterstützen. Und unsere Jugendspieler übernehmen im Rahmen der Turniere organisatorische Aufgaben, wodurch sie an das Ehrenamt herangeführt werden.“

Bayern:

„#Summerchallenge @ TSV Lonnerstadt“

TSV Lonnerstadt 1948 mit der VR-Bank Erlangen-Höchstädt-Herzogenaurach

Der TSV Lonnerstadt 1948 hat mit seiner Initiative „#Summerchallenge @ TSV Lonnerstadt“ ein alternatives Sportprogramm für seine Mitglieder ins Leben gerufen. „Die Idee kam uns während des Lockdowns im Frühjahr vergangenen Jahres, als wir uns mit der Frage beschäftigten: Wie können wir die Leute zum Sporttreiben animieren?“, sagt Sportvorstand Frank Iftner. Und so hat es funktioniert: Von Mai bis August 2020 waren alle Vereinsmitglieder aufgerufen, durch Jogging, Walking,

Schwimmen oder Rad fahren Kilometer – und damit Punkte – zu sammeln. „Für 50 Punkte gibt es ein Freigetränk bei einem Heimspiel unserer ersten Fußballmannschaft und pro Liter geht ein Euro an den Kindergarten Lonnerstadt“, erklärt Elena Haberkamm, Leitung Breitensport beim TSV. „Durch mehr als 20.000 zurückgelegte Kilometer kamen 276 Liter Freigetränke zusammen – die Spendensumme für den Kindergarten haben wir auf 300 Euro aufgerundet.“ Zudem erhielt die Teilnehmerin mit den meisten Punkten einen Sonderpreis: ein Jahr beitragsfreie Mitgliedschaft.

Berlin:

„Keine Macht der Gewalt“

Lowkick mit der Berliner Volksbank

Schon seit mehr als elf Jahren stärkt Lowkick mit Kampfsport erfolgreich das Selbstbewusstsein von Frauen, Transgendern und Mädchen und zeigt ihnen, wie sie sich gegen Gewalt zur Wehr setzen oder negative Erfahrungen bearbeiten können. „Die eigenen Grenzen zu kennen, benennen und für sie eintreten zu können – das sind Fähigkeiten, die wir im Training üben und die als Prävention von Gewalt funktionieren“, sagt Thaibox-Trainerin Ruth Waldeyer. „Wenn wir miteinander trainieren, entsteht ein besonderer Raum, in dem wir uns gegenseitig gleichzeitig unterstützen und fordern – wir haben Platz für Spaß am Training, sportliche Entwicklung und für den Umgang mit negativen Gefühlen“, sagt Christina Weber, bei Lowkick aktiv im Bereich Training für Mädchen. Ruth Waldeyer ergänzt: „Was wir anbieten, ist ein ausgewogener Mix aus Stärkung und Entspannung – Wendo, Kick- und Thaiboxen oder auch Stockkampf gehören ebenso zu unserem Repertoire wie Rückentraining, Yoga, Tai-Chi und Qigong. Darüber hinaus wollen wir in Zukunft noch inklusiver werden und unser Trainingsangebot für Frauen und Mädchen mit körperlichen Einschränkungen stetig erweitern.“

Brandenburg:

„Peitz ist grün – Von den Ostereiern zur CO₂-Neutralität“

SG Eintracht Peitz mit der VR Bank Lausitz

Mit ihrer Initiative „Peitz ist grün – Von den Ostereiern zur CO₂-Neutralität“ hat die SG Eintracht Peitz ein klares Statement für Umweltschutz und Nachhaltigkeit gesetzt: „Bei unserer alljährlichen Ostereiersuche können Sponsoren die Eier im Vorfeld ‚kaufen‘“, erklärt der Vereinsvorsitzende Sebastian Bubner die Idee. „So sind im vergangenen Jahr 500 Euro zusammengekommen, die – wie immer – zu einer Hälfte in die Nachwuchsarbeit des Vereins und zur anderen Hälfte an einen guten Zweck fließen.“ Letzteres war 2020 unter anderem ein symbolischer Kirschbaum, der gepflanzt wurde, um das Ziel auszurufen, den Verein bis spätestens 2022 zur Klimaneutralität zu führen. „Wir haben bereits eine Photovoltaikanlage auf unserem Vereinsgebäude, mit der wir mehr als 50 Prozent unseres Stroms auf nachhaltige Weise erhalten“, so Bubner. „Wir wollen die Anlage vergrößern und zudem nach neuen innovativen Möglichkeiten Ausschau halten, damit wir mittelfristig komplett klimaneutral sein werden.“

Bremen:

„Sport und Familie – von der Breite in die Spitze!“

Bremer Hockey-Club mit der Volksbank Bremen-Nord

Der Bremer Hockey-Club versucht mit seiner Initiative „Sport und Familie – von der Breite in die Spitze!“ bestmöglich, die Bereiche „Sport und Familie mit unseren Angeboten zu vereinen – und zwar in allen Abteilungen unseres Vereins: vom Breiten- bis hin zum Spitzensport, von der Krabbelgruppe bis zum Reha- und Seniorensport“, sagt Geschäftsführer Martin Schultze. So konnten im vorigen Sommer Kinder, Eltern und Großeltern zeitgleich verschiedene Sportangebote wie Hockey, Tennis, Fitness oder Rehasport wahrnehmen und sich danach auf der vereinseigenen Terrasse mit angeschlossenem Kinderspielplatz entspannen. „Wir hoffen natürlich, dass dies demnächst wieder möglich sein wird, denn diese familiäre und vertraute Atmosphäre fördert die Identifikation und damit die Bindung an den Verein“, so Martin Schultze.

Hessen:

„Fitnesspfad – mach mit, bleib fit!“

TSV Elleringhausen mit der Waldecker Bank

Beim TSV Elleringhausen hat sich das Juniorteam zum 100-jährigen Jubiläum des Vereins mit seiner Aktion „Fitnesspfad – mach mit, bleib fit!“ etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Der selbst entworfene Fitnesspfad erfreute sich in dem schwierigen Jahr 2020 mit zahlreichen geschlossenen Sportstätten wachsender Beliebtheit, sodass die ursprünglich sechs auf den ganzen Ort verteilten Fitnessstationen sukzessive auf inzwischen 20 Stationen aufgestockt wurden. „Für das Frühjahr soll alles wetterfest gemacht werden und zudem eine große Übersichtstafel mit allen Stationen entstehen“, sagt die Vorstandsvorsitzende Sina Jost. „Die Dehn-, Kraft- oder Ausdauerübungen werden auf Schildern genau erklärt, man kann sich sogar über QR-Codes Image- und Anleitungsvideos auf dem Smartphone anschauen und die gesamte Route ist zudem bei ‚Komoot‘ hinterlegt. Das Tolle am Fitnesspfad ist, dass wirklich jeder mitmachen kann – ob jung oder alt, ob Sportler oder Anfänger, auch für den Rollatorsport ist etwas dabei.“

Mecklenburg-Vorpommern:

„Wir kämpfen für eine bessere Welt – Sportliches Vorbild für die Gesellschaft“

Polizeisportverein Rostock mit der Rostocker Volks- und Raiffeisenbank

Der Polizeisportverein Rostock vermittelt im Rahmen seines Projektes „Wir kämpfen für eine bessere Welt – Sportliches Vorbild für die Gesellschaft“ Respekt und Toleranz. „Diese Werte wollen wir den Leuten über den Sport hinaus in den Alltag mitgeben. Bei unseren vier Kampfsportabteilungen Thaiboxen, Boxen, Judo und Ringen trainieren Polizistinnen und Polizisten mit Vorbestraften, Mitglieder mit unterschiedlichen politischen Einstellungen oder auch Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam“, sagt Boxtrainer Clemens Busse. Das Engagement zielt in erster Linie auf Kinder und Jugendliche aus den sozialen Brennpunkten Rostocks ab, die zum Beispiel von einer Hausaufgabenhilfe oder kostengünstigen Ferienfreizeiten profitieren. „Für die

erwachsenen Mitglieder sowie Trainerinnen und Trainer bieten wir zudem Weiterbildungen an. So sind wir Stützpunktverein des Bundesprogramms „Integration durch Sport“, so Clemens Busse. Darüber hinaus hält der Trainer Rateb Hatahet, ein ehemaliger Thaibox-Weltmeister, der im Jahr 2015 aus Syrien geflohen ist, über die Mobile Beratung im Sport (MoBiS) Kurse über demokratische Grundwerte ab.

Niedersachsen (Weser-Ems):

„Sport kann mehr“

Zirkusschule Seifenblase Oldenburg mit der Volksbank Oldenburg

Unter dem Motto „Sport kann mehr“ leistet die Zirkusschule Seifenblase Oldenburg einen bedeutenden Beitrag im Kampf gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. „Neben unserer eigentlichen Arbeit in verschiedenen Altersgruppen thematisieren wir Rassismus und erinnern an die vergessenen Schicksale von verfolgten Artistinnen und Artisten aus der Zeit des Nationalsozialismus“, sagt die 1. Vorsitzende Ines Rosemann. Dabei setzt der Verein auf die Kombination aus artistischer Lesung über das Leben der jüdischen Artistin Irene Bento, Lesungen der Künstlerin und Auschwitzüberlebenden Esther Bejarano sowie Workshops: „Dabei sollen die Jugendlichen Grenzerfahrungen, zum Beispiel auf dem Trapez, dem Drahtseil oder in anderen Aktionsformen wie Rap und Videodrehen, sammeln. Es geht darum, dass die Jugendlichen erfahren, wie es ist, sich etwas zuzutrauen und über sich hinauszuwachsen – das sollen sie auch auf den Alltag übertragen und ermutigt werden, einzugreifen, wenn sie Rassismus erleben“, so Ines Rosemann.

Rheinland-Pfalz:

„GRIT – mit Hartnäckigkeit und Leidenschaft sind Mädchen erfolgreich“

Rudergesellschaft Speyer 1883 mit der Vereinigten VR Bank Kur- und Rheinpfalz

135 Jahre lang war die Rudergesellschaft Speyer 1883 e.V. ein von Männern dominierter Verein. Mit der Wahl des paritätisch besetzten Vorstandsteams begann 2017 das Umdenken. So konnte das Projekt GRIT initiiert werden, das auf der

Annahme basiert, dass Menschen, die durch (sportliche) Herausforderungen, Coaching und gesellschaftliches Engagement ein größeres Selbstbewusstsein entwickeln, ihr Leben erfolgreicher gestalten können. Die beteiligten Mädchen trauen sich mehr zu, haben bessere Noten und sind sozial engagiert. „Mit dem Projekt und den sich daraus ergebenden Veränderungen ist es uns innerhalb von zwei Jahren gelungen, 41 neue weibliche Mitglieder für die RGS zu gewinnen. Allein im Jugendbereich konnten wir die Zahl von einem auf 19 Mädchen steigern“, sagt Vorstandsteammitglied Dr. Martina Schott. „Durch dieses Projekt und unser Gendermanagement ist der ganze Verein deutlich vielfältiger und erfolgreicher geworden.“

Saarland:

„Mehrgenerationenfeld: Weniger Online = Mehr Bewegung“

VfB Tünsdorf 1954 mit der Vereinigten Volksbank Saarlouis – Losheim am See – Sulzbach/Saar

Mit seiner Initiative „Mehrgenerationenfeld: Weniger Online = Mehr Bewegung“ schaffte es der VfB Tünsdorf 1954, Kinder und Jugendliche häufiger vom Computer wegzulocken. „Durch den gemeinsamen Sport haben die Kinder eine Menge Spaß, zudem werden Teamfähigkeit und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt“, erklärt der Vorstand des VfB Tünsdorf. Doch das Projekt entwickelte sich darüber hinaus noch weiter: Ursprünglich sollten auf dem brach liegenden Gelände neben dem Sportplatz durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer neue Sportmöglichkeiten für Kinder entstehen – ein Kunstrasenplatz und ein Basketballfeld. Schnell zeigte sich aber auch die ältere Generation in Tünsdorf begeistert, und die ursprünglichen Pläne wurden um zwei Boulebahnen erweitert. So entstand mit dem Mehrgenerationenfeld ein Treffpunkt für Jung und Alt, das demnächst „durchgehend geöffnet und durch ein separates Flutlicht beleuchtet werden kann“, so der Vorstand.

Sachsen:

„Badkurve hilft!“

VFC Plauen mit der Volksbank Vogtland-Saale-Orla

Die Fans VFC Plauen haben mit ihrer Initiative „Badkurve hilft!“ ein starkes Zeichen gesetzt: Während des Lockdowns im Frühjahr vorigen Jahres engagierte sich die Ultra-Gruppe des Fußball-Oberligisten und bot Hilfsbedürftigen ihre Unterstützung an. „Nachdem das öffentliche Leben zum Stillstand gekommen war, haben wir uns als Fangruppe überlegt, wie wir helfen können“, erklärt Mitinitiator Marcus Mosch. „Seither unterstützen wir mit einer Gruppe von bis zu 15 Leuten hilfsbedürftige Menschen zu Hause, erledigen Einkäufe, holen Medikamente von der Apotheke, geben Nachhilfe und vieles mehr – alles komplett ehrenamtlich und unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln.“ Das Projekt wächst derzeit weiter und soll zu einem fortwährenden Hilfsangebot werden. Auch die Preisgelder werden sinnvoll verwendet und kommen den hilfsbedürftigen Menschen in der Region zugute.

Sachsen-Anhalt:

„#Coronathon – virtueller Tangermünder Elbdeichmarathon“

Tangermünder Elbdeichmarathon mit der Volksbank Stendal

Der Tangermünder Elbdeichmarathon hat im vergangenen Frühjahr mit seiner Aktion „#Coronathon – virtueller Tangermünder Elbdeichmarathon“ in besonders herausfordernden Zeiten ein tolles Statement gesetzt und europaweit die erste virtuelle Laufveranstaltung durchgeführt: „Die Absage des Events kam aufgrund der Pandemie in letzter Sekunde. Wir hatten 1.800 Anmeldungen, Medaillen, T-Shirts – und standen vor einem finanziellen Desaster“, sagt Carsten Birkholz aus dem Vereinsvorstand. „Dann kam uns die Idee, die Laufstrecken abzufilmen und die Veranstaltung kurzerhand ins Internet zu verlagern. Die Leute sollten uns Lauffotos und ihre Zeiten schicken.“ Tatsächlich absolvierten mehr als 1.200 Läuferinnen und Läufer aus der ganzen Welt den Marathon, Halbmarathon oder die Zehn-Kilometer-Strecke und rund 200 Kinder den virtuellen Kinderlauf. „Wir haben an dem Wochenende fast 3.500 Fotos bekommen. Es gab sogar noch 700 Neuanmeldungen aus aller Herren Länder, sodass

wir die Medaillen und T-Shirts anschließend nach ganz Europa und sogar bis in die USA geschickt haben – mit einem derartigen Erfolg hätten wir nie gerechnet.“

Schleswig-Holstein:

„Stopp – Nicht mit mir!“

VfL Pinneberg mit der VR Bank in Holstein

Der VfL Pinneberg betreibt das Projekt „Stopp – Nicht mit mir!“ gegen Mobbing und sexuelle Gewalt bereits seit Jahren. Im vergangenen Jahr hat die Sportjugend einen Comic zu dem Thema aufgelegt, in dem problematische Situationen im Sport illustriert werden. „Viele sportliche Aktivitäten sind mit Emotionen, Körperlichkeit und Nähe verbunden und nicht immer gibt es klare Grenzen“, sagt Vorstandsmitglied Uwe Hönke. „Das gesamte Projekt und vor allem der Comic helfen den Kindern, einen sicheren Umgang mit diesem Thema zu entwickeln, die Privatsphäre der Kinder zu schützen und die Kinder zu stärken, indem Unsicherheiten abgebaut und Handlungssicherheiten geschaffen werden.“ Darüber hinaus wurde in einem Workshop von Jugendlichen eine „Kinderschutzampel“ erarbeitet. „Sie stellt in drei Ampelphasen dar, welche Verhaltensweisen völlig in Ordnung sind (grün), welche im Grenzbereich liegen (gelb) und welche Verhaltensweisen gar nicht gehen (rot)“, erklärt Jana Glindmeyer, Vorsitzende der Sportjugend und Kinderschutzbeauftragte beim VfL. „Im letzten Fall heißt es dann wie in unserem Comic: ‚Stopp! Nicht mit mir!‘.“

Thüringen:

„Quarantathlon 2020“

Triathlon Jena mit der Volksbank Gera Jena Rudolstadt

Mit seiner Aktion „Quarantathlon 2020“ animierte der Verein Jung und Alt zum Sporttreiben – auch in der Zeit, als Großveranstaltungen abgesagt werden mussten und die Sportstätten geschlossen waren. „Aufgrund der Coronaviruspandemie musste unser alljährlicher Paradiestriathlon leider ausfallen, da haben wir uns eine Alternative überlegt – und daraus ist schließlich eine rundum gelungene Wettkampfserie

geworden, an der man kostenlos teilnehmen konnte“, sagt Matthias Weißbrodt, Vorstandsmitglied des Triathlon Jena e.V. Der Quarantathlon war eine dezentrale Triathlon-Serie mit neun verschiedenen Challenges innerhalb von 14 Wochen, die unter Beachtung aller Hygieneschutzmaßnahmen ausgetragen wurde. „Die Starterinnen und Starter zeichneten ihre Strecke per Handy-App oder GPS-Uhr auf und stoppten selbst ihre Zeit. Anschließend konnten sie beides auf einer Internet-Plattform eintragen.“ Die Resonanz war enorm: Insgesamt gingen rund 3.500 Startmeldungen aus Thüringen und dem gesamten Bundesgebiet ein – etwa die Hälfte davon waren Kinder.